



Bild: Nils Vollmar

Ortsgruppe schickte die FDP Vaduz drei Frauen und sieben Männer in den Ratswahlkampf 2015. Mit Hannelore Eller, Tamara Ospelt und Priska Rischellen sind drei junge Kräfte für den Wahlgang zur Verfügung. Neu im Team Martin Konrad, Florin Lins, Philip Thöny und Thomas Vogt. Für eine neuerliche Kandidatur gewonnen werden konnten die bisherigen Gemeinderäte Manfred und Toni Real.



Bild: D

Der Liechtensteiner Presseclub (LPC) war in der Landesbibliothek zu Besuch. Der neue Leiter der Landesbibliothek, begrüßte Peter Rutz, Präsident des LPC, bevor er seinen Gästen einen Blick hinter die Kulissen der Landesbibliothek

diens

enischer Kinder- der Katholischen rin und der Evan- che in Liechten-

berbeitungsgruppe der auf ein span- inander, das vor n Kleinsten das es» näherbringt. es um das Thema . Treffpunkt ist am Oktober, um 11 apelle des Hauses aduz. (eing.)

ung von ndern

Mütter- und Väter- trrud Gantenbein tag, 4. November, Uhr zu einem Vor- runde nach Trie- indezentrum (Ein- r) ein. formationen und htigen Ernährung en und Kleinkin- ssiert die Umstel- ch auf Brei? Wann ssen werden? Was s Kind nicht isst? t das Kind vom

erberaterin freut le Eltern, Grosse- le Interessierten.

FORUM

Gesehen werden - sicher Rad fahren

Frühe Dämmerung und lange Dunkelheit – und dennoch fahren viele Radfahrer und Radfahrerinnen nicht gesetzeskonform ausgerüstet. Erfahrungsgemäss gilt dies auch für einen erheblichen Teil der Jugendlichen auf dem Schulweg.

Als Radfahrer und Radfahrerin sieht man selbst zwar noch recht gut, aber ohne Licht wird man nicht gesehen. Wer nicht oder nur schlecht gesehen wird, bringt sich und andere in Gefahr. Für ein gefahrloses Miteinander im Verkehr ist Sichtbarkeit lebenswichtig. Gute Fahrradbeleuchtung und Reflektoren sind entscheidend! Sich selbst deutlich sichtbar machen, ist Selbstschutz und senkt das Unfallrisiko erheblich.

Licht und Reflektoren machen sichtbar

Für Sicherheit in Dämmerung und Dunkelheit muss ein Fahrrad mit Scheinwerfer und Rücklicht, Rückstrahler weiss vorne und rot hinten sowie Pedal- und Speichenreflektoren ausgerüstet sein. Dringend zu empfehlen ist allen Radfah-

ern und Radfahrerinnen bei Dunkelheit das Tragen von reflektierenden Bein-/Armbändern.

Rechtzeitig gesehen werden, bedeutet wertvolle Reaktionszeit für Autofahrer und Autofahrerinnen und lebensrettende Sekunden für Radfahrende. Natürlich gehört ein Velohelm immer zum sicheren Radfahren.

Sicher Rad fahren für Ihre Gesundheit

Bis Ende Oktober läuft der VCL-Wettbewerb. Hauptsponsor ist die Liechtensteinische Landesbank. Nebensponsoren sind FKB, die liechtensteinische Gesundheitskasse, ThyssenKrupp Presta AG und Swarovski AG. Wettbewerbsformulare sind beim VCL auf www.vcl.li verfügbar. Die ausgefüllten Formulare müssen bis 4. November beim VCL eingereicht werden. Neu kann man auch auf dem Portal www.fahradwettbewerb.li bei «Radfahren für Ihre Gesundheit» mitmachen.

Eine Stellungnahme des VCL

LESERBRIEFE

Befreiungstheologie ist gelebte Barmherzigkeit

Jesus war der grösste barmherzige «Befreiungstheologe» aller Zeiten. Papst Franziskus begleitete die Befreiungstheologie in Lateinamerika von der Bischofs-Konferenz in Medellin bis heute. Ihre Sorge war die schreiende wirtschaftliche Ungerechtigkeit, welche die Armen immer ärmer und die Reichen immer reicher macht. Nach Jesu Beispiel beschlossen sie, sich für die Armen einzusetzen, gehorsam der Pastoralkonstitution des Konzils. Ihre Methode stammt von der katholischen Aktion der Jugend: sehen, urteilen, handeln. Viele Priester bezahlten – wie Jesus – ihre «Option für die Armen mit dem Leben. Die Mächtigen – auch einzelne Bischöfe – nannten sie Marxisten.

Barmherzigkeit liess Papst Franziskus die Familien befragen, was die Kirchenleitung ändern müsste, um ihnen auf der ganzen Welt leben zu helfen. Denn Jesus kam als Erlöser!

Die Befreiungstheologie entwickelte sich bibeltreu weiter. Vor Kurzem lobte sie der em. Papst Benedikt und sogar der Glaubenswächter Kardinal Müller, nachdem er vor Ort die neue Seelsorge in Südamerika kennengelernt hatte. Loben

genügt nicht, man muss es leben!

Papst Franziskus lebt die Option für die Armen strahlend und radikal, was natürlich nicht allen gefällt. Dass er mit der ungerechten Regierung in Argentinien verhandelte, um vielen Priestern die Ausreise zu erwirken und damit das Leben zu retten, verschwiegen die Medien, weil sie wissen, dass den Mächtigen die Kritik an den evangeliumstreuen Seelsorgern besser gefällt.

Das ist nicht neu. Weil Jesus mutig lehrte, was er lebte, «musste» er sterben. Seine Methode ist nicht Verurteilen, sondern barmherziges Vergeben. Das müssen wir alle täglich neu lernen und andere damit anstecken!

Sr. Alma Pia, ASC
Kloster St. Elisabeth, Schaan

Einfach nur beschämend!

Eine Leserbriefschreiberin kritisierte gestern zu Recht die von der Regierung vorgesehenen massiven Mittelkürzungen für 2015 für das Heilpädagogische Zentrum.

Unter anderem sollen die Löhne der Behinderten um 10 Prozent, also um etwa 30 bis 40 Franken pro Monat, gekürzt werden. Ein für einen Behinderten mit seinem kargen Lohn be-

achtlicher, für Ein Landesbudget ab kleiner Betrag.

Ebenso schäbig den Fahrdienst für derten, welche zw einen solchen ang ab Januar 2015 nic nanzieren. Wer bit Zukunft bezahlen'

Doch nicht gen Ideen: Das HPZ ka tengründen ab sol teren Behinderten chen Werkstätten aufnehmen. Was s chen Menschen ir sehen?

Zu bedauern si Betreuenden und Angestellten des F Eindruck erhalten dass man in Vadu viel von ihrer Insti

Es bleibt zu hof Landtagsabgeordi vember zu diesem der Regierung klai Nein sagen.

Interessant wär erfahren, wie Fürs Schirmherrin der Heilpädagogische Kürzungenvorhabe Und noch etwa: reichische Bundes Heinz Fischer sagt tät einer Gesellsch daran messen, wi Schwächsten umg

Martin Negele
Badal 160, Gamprin

HOTEL RESTAURANT

WALSERHOF

GENIESSEN
DIE LETZTEN
SCHÖNEN
HERBSTTAGE
BEI UNS

BETRIEBS-
FERIEN:
3. - 28.11.2014

31. OKTOBER 2014
HALLOWEENPARTY